

**SR 2603**

**Unterstützung des BMU im Verfahren  
zur Stilllegung des Forschungsberg-  
werkes Asse II**

Abschlussbericht zum 31.3.2008

Darmstadt, 09.06.2008

Im Auftrag des

**Bundesamtes für Strahlenschutz**

**Öko-Institut e.V.  
Büro Darmstadt**

Rheinstraße 95  
D-64295 Darmstadt

**Telefon** +49 (0) 6151 - 8191 - 0

**Fax** +49 (0) 6151 - 8191 - 33

**Geschäftsstelle Freiburg**

Postfach 50 02 40  
D-79028 Freiburg

**Hausadresse**

Merzhauser Straße 173  
D-79100 Freiburg

**Telefon** +49 (0) 7 61 - 4 52 95-0

**Fax** +49 (0) 7 61 - 452 95-88

**Büro Berlin**

Novalisstraße 10  
D-10115 Berlin

**Telefon** +49 (0) 30 - 28 04 86-80

**Fax** +49 (0) 30 - 28 04 86-88



**SR 2603**

**Unterstützung des BMU im Verfahren  
zur Stilllegung des Forschungsberg-  
werkes Asse II**

Abschlussbericht zum 31.3.2008

**Autorinnen:**

Dipl.-Ing. (BA) Beate Kallenbach-Herbert

Dipl.-Ing. Anne Minhans

Der Bericht gibt die Auffassung und Meinung des Auftragnehmers wieder und muss nicht mit der Meinung des Auftraggebers (Bundesamt für Strahlenschutz) übereinstimmen.



## Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis .....	2
<b>1 Einleitung .....</b>	<b>3</b>
<b>2 Dokumentation des Begleitprozesses zur Stilllegung Asse II .....</b>	<b>5</b>
2.1 Überblick über die Entwicklung des Verfahrens .....	5
2.2 Initiierung des Begleitprozesses.....	6
2.3 Die Gremien des Begleitprozesses .....	10
2.3.1 Begleitgruppe Asse-II.....	10
2.3.1.1 Zusammensetzung .....	10
2.3.1.2 Öffentlichkeitsarbeit.....	12
2.3.1.3 Aufgaben und Ziele .....	13
2.3.1.4 Interaktion mit dem formalen Verfahren.....	15
2.3.1.5 Finanzierung.....	16
2.3.2 Arbeitsgruppe Optionenvergleich.....	17
2.3.2.1 Zusammensetzung.....	17
2.3.2.2 Aufgaben und Ziele .....	17
2.3.2.3 Interaktion mit der BG A-II.....	19
<b>3 Beobachtungen und Empfehlungen für den weiteren Begleitprozess .....</b>	<b>22</b>
3.1 Status der Begleitgruppe Asse II .....	22
3.2 Interaktion zwischen Begleitgruppe Asse II und Arbeitsgruppe Optionenvergleich .....	24
3.3 Informationsfluss zwischen den Beteiligten des Begleitprozesses ....	25
3.4 Information der Öffentlichkeit.....	25
3.5 Prozessreflexion.....	26
Literaturverzeichnis .....	27

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Zusammensetzung der Begleitgruppe Asse-II .....	10
Abbildung 2: Interaktion der Begleitgruppe Asse-II mit dem formalen Verfahren.....	16
Abbildung 3: Interaktion der Arbeitsgruppe Optionenvergleich und der Begleitgruppe Asse-II .....	19
Abbildung 4: Konzeption des Begleitprozesses zur Schließung der Schachanlage Asse II.....	20

## Abkürzungsverzeichnis

AGO	Arbeitsgruppe Optionenvergleich
BBergG	Bundesberggesetz
BG A-II	Begleitgruppe Asse II
BfS	Bundesamt für Strahlenschutz
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BMU	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
FZK	Forschungszentrum Karlsruhe GmbH
GSF	Gesellschaft für Strahlenforschung
HMGU	Helmholtz Zentrum München - Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt GmbH
LBEG	Niedersächsisches Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie
NMU	Niedersächsisches Ministerium für Umwelt
PTKA-WTE	Projekträger Wassertechnologie und Entsorgung
UFO-Plan	Umweltforschungsplan des BMU
UVP	Umweltverträglichkeitsprüfung
VwVfG	Verwaltungsverfahrensgesetz

## 1 Einleitung

Mit Wirkung vom 08.10.2007 /BfS 2007a/ wurde das Öko-Institut mit dem Vorhaben SR 2603 zur Unterstützung des BMU im Verfahren zur Stilllegung des Forschungsbergwerks Asse II beauftragt. Auf Antrag des Öko-Instituts wurde der Vertrag kostenneutral bis zum 31. März 2008 verlängert /BfS 2008/.

Die beiden wesentlichen Zielsetzungen der durchzuführenden Arbeiten waren gemäß der Leistungsbeschreibung /BfS 2007b/

- die Unterstützung des BfS bei der fachlichen Prüfung der Antragsunterlagen sowie
- die Kommunikation sicherheitstechnisch relevanter Sachverhalte mit der Öffentlichkeit.

Schwerpunkt der Arbeiten zur fachlichen Prüfung der Antragsunterlagen im Berichtszeitraum war die Durchführung eines Expertenworkshops des BfS zur Frage der Standsicherheit. Der Workshops wurde am 24.10.2007 durchgeführt und ist im BfS-Bericht /BfS 2007c/ dokumentiert. Der vorliegende Bericht konzentriert sich daher auf die Arbeiten zur Kommunikation sicherheitstechnisch relevanter Sachverhalte, bei denen die Beratung des BMU bei der Konzeption und Initiierung eines Begleitprozesses im Vordergrund stand.

Der vorliegende Bericht fasst als Abschlussbericht zum 31.03.08 den Stand des Begleitprozesses zu dem genannten Stichtag zusammen und leitet Empfehlungen für den weiteren Prozess ab.

Als Grundlage für den vorliegenden Bericht haben die Wissenschaftlerinnen des Öko-Institutes an den Sitzungen der Begleitgruppe Asse-II teilgenommen, zahlreiche Gespräche mit den am Prozess beteiligten Institutionen und Personen geführt, die Berichterstattung in der Presse verfolgt, an einer öffentlichen Informationsveranstaltung des Landkreises Wolfenbüttel teilgenommen sowie verschiedene verfügbare Informationen und Berichte aus dem laufenden formalen Verfahren und aus den Internetauftritten der beteiligten Institutionen berücksichtigt.

Dem BMU bzw. BfS wurden im Laufe der Bearbeitungszeit verschiedene schriftliche Informationen zur Verfügung gestellt:

- Zusammenstellung der Fragen an die Braunschweiger Zeitung zur Veranstaltung Asse II am 21.11.2007, Stand 13.11.2007
- Beispiel für Konzeption des Asse-Begleitprozesses, Stand 30.11.2007
- Konzept für die Organisation des Asse-Begleitprozesses, Stand nach Gesprächen am 3.12.07
- Aktualisierung der schematischen Darstellung des Begleitprozesses, Stand 18.01.2008

- Erster Entwurf von Eckpunkten für eine Geschäftsordnung der Asse Begleitgruppe, Stand 18.01.2008
- Aufzeichnungen der Sitzungen der Begleitgruppe Asse II vom 07.12.2008 /Öko 2007a/, 29.01.2008 /Öko 2008a/ und vom 06.03.2008 /Öko 2008b/.

## **2 Dokumentation des Begleitprozesses zur Stilllegung Asse II**

### **2.1 Überblick über die Entwicklung des Verfahrens**

Zwischen 1965 und 1978 wurden in dem ehemaligen Salzbergwerk Asse II schwach- und mittelradioaktive Abfälle zu Forschungszwecken eingelagert. Die Arbeiten wurden im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF, damals Bundesforschungsministerium) von der Gesellschaft für Strahlenforschung, (GSF, heute: Helmholtz Zentrum München - Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt GmbH (HMGU)) durchgeführt.

Die Einlagerung von ca. 125.000 Gebinden mit schwachradioaktiven Abfällen erfolgte in ehemaligen Abbauen auf der 725 und der 750 m-Sohle. Mittelradioaktive Abfälle wurden in ca. 1.300 Fässern auf der 511 m-Sohle eingelagert.

Im Jahr 1988 wurden im Bereich der Südflanke, die im Zuge der Salzgewinnung stark durchbaut wurde, Salzlösungszutritte festgestellt. Seit einigen Jahren beträgt die Menge der zutretenden NaCl-gesättigten Salzlösung gut 12 m<sup>3</sup> pro Tag. Der Lösungszutritt sowie die teilweise beeinträchtigte gebirgsmechanische Situation beeinflussen wesentlich die derzeitigen Planungen zur Schließung des Bergwerks.

Im Jahr 1997 legte das HMGU (damals GSF) beim niedersächsischen Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG) einen bergrechtlichen Rahmenbetriebsplan "Zukünftige Arbeiten auf der Schachtanlage Asse" vor, der am 25.11.1997 zugelassen wurde. Diese Zulassung war mit der Forderung verbunden, neben dem Abschlussbetriebsplan nach § 53 Bundesberggesetz (BBergG) einen Sicherheitsbericht mit Nachweisen der Langzeitsicherheit vorzulegen sowie die Information- und Öffentlichkeitsarbeit zu verstärken.

Entsprechend der im Rahmenbetriebsplan dargelegten Stilllegung werden derzeit Maßnahmen, insbesondere zur Verfüllung der ehemaligen Abbaue und sonstiger Hohlräume sowie zur Errichtung von Strömungsbarrieren, auf der Basis von Einzelzulassungen durchgeführt. Ausgeschlossen sind Maßnahmen, die die Einlagerungskammern betreffen.

Ein „Abschlussbetriebsplan für die Schachtanlage Asse II“ wurde am 29.01.2007 vom HMGU (damals GSF) vorgelegt. Er befindet sich seitdem in der Prüfung.

Auf der Basis juristischer Prüfungen wurde im Jahr 2007 festgelegt, dass für die Schließung des Forschungsbergwerks Asse II ein Rahmenbetriebsplan nach § 52 Abs. 2a BBergG vorzulegen ist. Damit ist nunmehr ein bergrechtliches Planfeststellungsverfahren mit Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) nach Maßgabe des § 57 BBergG durchzuführen. Damit ergibt sich (analog zum Atomrecht) eine formale Öffentlichkeitsbeteiligung im Rahmen eines Erörterungstermins entsprechend Verwaltungsverfahrensgesetz (VwVfG). Vorlaufend wird – voraussichtlich im Sommer die-

ses Jahres – der Scopingtermin zur Vereinbarung des Untersuchungsumfangs der UVP stattfinden.

Die Aktivitäten in dem ehemaligen Salzbergwerk werden bereits seit Beginn der Einlagerung von radioaktiven Abfällen im Forschungsbergwerk Asse II interessierten Kreisen der regionalen Öffentlichkeit kritisch verfolgt.

Mit der Einreichung des Rahmenbetriebsplans und später des Abschlussbetriebsplans für die Schließung des Forschungsbergwerks Asse II rückte die Anlage zunehmend in das Interesse der Fachöffentlichkeit und der regionalen Öffentlichkeit. Diskussionspunkte sind insbesondere die vom Betreiber vorgesehene Einleitung eines sogenannten „Schutzfluids“ im Kontext mit Fragen der Tragfähigkeit des Bergwerks, die Möglichkeit der Rückholung eingelagerter Abfälle sowie die Durchführung des Verfahrens zur Schließung nach Bergrecht.

Zu den Aspekten der Tragfähigkeit und der Rückholbarkeit der Abfälle wurden vom HMGU Gutachten beauftragt. Das Institut für Gebirgstechneik GmbH erstellt eine Tragfähigkeitsanalyse der Schachanlage Asse II in der Betriebsphase /IfG 2006a/,/IfG 2006b/. Die Ergebnisse dieser Studien wurden in einer Kurzfassung zusammengestellt /IfG 2007/. Von der Firma Fichtner Consulting & IT wurde eine Machbarkeitsstudie zur Rückholung der radioaktiven Abfälle /Fichtner 2006/ vorgelegt. Die Ergebnisse beider Gutachten stießen in der (Fach-)öffentlichkeit auf großes Interesse. Auf verschiedenen Veranstaltungen fanden anschließend weitere Diskussionen über diese beiden Aspekte statt.

Zur Verfahrensfrage wurde am 23.04.2007 von einer Anwohnerin aus der Region eine Klage auf Stilllegung der Asse nach Atomrecht und damit auf Durchführung eines atomrechtlichen Planfeststellungsverfahrens eingereicht, die derzeit noch nicht entschieden ist.

## 2.2 Initiation des Begleitprozesses

Mit der am 20. März 2006 verabschiedeten sogenannten „Wolfenbütteler Resolution“ /LK-W 2006/ wandten sich der Kreistag des Landkreises Wolfenbüttel sowie die Räte der Samtgemeinden Asse und Schöppenstedt an den Deutschen Bundestag, die Deutsche Bundesregierung, den Niedersächsischen Landtag und an die Niedersächsische Landesregierung. Sie umfasst u. a. folgende Forderungen, und die Befassung der genannten Gremien mit der Thematik:

- *„Durch eine unverzügliche Erarbeitung eines Optionsvergleichs und eine zügige Erstellung eines Abschlussbetriebsplanes sowie die Beschränkung der vorab durchzuführenden Maßnahmen auf das notwendige Maß ist sicherzustellen, dass vor der Genehmigung des Abschlussbetriebsplanes keine vollendeten Tatsachen geschaffen werden.“*

- *Es ist gutachterlich umfassend zu untersuchen, wie und wo die in der Asse eingelagerten radioaktiven Abfälle langfristig und sicher zu entsorgen sind.*
- *In verschiedenen Veranstaltungen ist von allen Beteiligten zugesagt worden, dass das bergrechtliche Genehmigungsverfahren für den Abschlussbetriebsplan auf freiwilliger Basis so ergänzt werden soll, dass es materiell einem atomrechtlichen Verfahren entspricht. Diese Zusage ist vor Beginn des Verfahrens zwischen allen Beteiligten schriftlich zu vereinbaren, andernfalls wird gefordert, die Schließung der Asse II nach Atomrecht durchzuführen.*

Das Ziel müsse sein, die Belastungen für die Bevölkerung und die Umwelt zu minimieren.

Im April 2007 verabschiedeten verschiedene Umweltverbände, VertreterInnen der anliegenden Gemeinden und Samtgemeinden, politischer Parteien und Gewerkschaften sowie Einzelpersonen die sogenannten „Remlinger Erklärung“ /Rem 2007/ in der gefordert wird:

- der Verzicht auf die Flutung der Asse II sowie die umgehende Vorbereitung der Rückholung der Abfälle;
- die Entwicklung und Bewertung von Alternativen zur Flutung in einem öffentlich nachvollziehbaren Prozess sowie die Analyse der Risiken durch unabhängige Fachleute;
- die Anwendung des Atomrechts und seiner spezifischen Regeln zur Öffentlichkeitsbeteiligung.

Des Weiteren wurde in einem Brief an die Bundesministerin für Bildung und Forschung Schavan, den Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit Gabriel und den Niedersächsischen Minister für Umwelt Sander die Beteiligung der Öffentlichkeit – über die im formalen Verfahren vorgesehene Erörterung hinaus – gefordert und die Forderung nach der Hinzuziehung von unabhängigen Experten bei der Erarbeitung des Optionenvergleichs bekräftigt /Wiegel 2007/. Diese Forderungen wurden auch in der lokalen Presse verbreitet /BZ 2007/.

Im November 2007 kamen die beteiligten Ministerien BMU, BMBF und NMU überein, dass es notwendig sei, dass

*„Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheitssituation in der Asse geprüft bzw. durchgeführt werden. Ziel aller Bemühungen muss es sein, die Bevölkerung vor Ort zu schützen und Vertrauen in die Handlungen der Verantwortlichen zu ermöglichen.“ /BMU 2007/.*

In der entsprechenden gemeinsamen Presseerklärung /BMU 2007/ wurden „fünf Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit und zur Minimierung von Risiken“ angekündigt:

- Erstellung einer Störfallanalyse durch GSF bis Mai 2008.

- Abschließende Bewertung von Optionen ausgehend von den bisher geprüften Schließungsmaßnahmen unter Berücksichtigung ergänzender bzw. alternativer Maßnahmen bis Mitte 2008 und Einbeziehung der Rückholung der mittelradioaktiven Abfälle in die Prüfung.
- Durchführung einer Machbarkeitsstudie durch GSF über Maßnahmen, die zu einer schnelleren Stabilisierung des Grubengebäudes (z. B. Erhöhung der Versatzsteifigkeit im Bereich der Süd-Westflanke).
- Vorgezogene Durchführung von Maßnahmen des Schließungskonzeptes, wenn zu besorgen ist, dass sie sonst nicht rechtzeitig realisiert werden können (z. B. Strömungsbarrieren).
- Einbeziehung von Vertretern der regionalen Bevölkerung in die Erarbeitung und Bewertung der Optionen. Bereitstellung eines Berichts zur Herleitung des bisherigen Schließungskonzeptes bis Anfang 2008. Unterstützung der Einrichtung einer Begleitgruppe durch den Landkreis oder Kreistag.

Die Pressemitteilung wurde am Abend desselben Tages auf einer Informationsveranstaltung des Landkreises Wolfenbüttel und der Braunschweiger Zeitung in Schöppenstedt zum Thema Standsicherheit vorgestellt. Dort wurde auch ein Termin für eine erste Zusammenkunft potenzieller Teilnehmer einer Begleitgruppe vereinbart.

Das Landratsamt Wolfenbüttel übernahm die Einladung und die Erstellung einer Tagesordnung für dieses informelle Treffen, das am 3.12.2007 in Wolfenbüttel stattfand. Daran nahmen Vertreter des Landkreises und des Kreistags Wolfenbüttel, die Bürgermeisterinnen der Samtgemeinden Asse und Schöppenstedt und der Bürgermeister der Gemeinde Remlingen sowie VertreterInnen des BMU, NMU und BfS teil. Damit waren bei diesem Treffen die Erstunterzeichner der Wolfenbütteler Resolution vertreten.

Wesentliche Diskussionspunkte dieses Gesprächs waren die Erarbeitung möglicher gemeinsamer Ziele sowie die Organisation des Begleitprozesses. Hinsichtlich der Organisation wurde die Zusammensetzung (vertretene Institutionen und deren Status in der Begleitgruppe), die Schnittstelle zum formalen Verfahren, die Durchführung des Optionsvergleichs, die Finanzierung sowie die Bereitstellung von Unterlagen diskutiert. Weitgehende Klärung konnte nur bezüglich der Organisation der Schnittstelle zum formalen Verfahren sowie der Einrichtung des Organisationsbüros beim Landkreis Wolfenbüttel erreicht werden. Zu den anderen Punkten blieben verschiedene Fragen offen (siehe Protokoll der Sitzung vom 3.12.2007 /LK-W 2007/).

Ein weiteres informelles Treffen wurde für den 21. Januar 2008 vereinbart. In der Zwischenzeit sollten Stellungnahmen der TeilnehmerInnen zu den noch offenen Fragen erarbeitet werden und die in der Region aktiven Bürgerinitiativen sollten durch den Landrat über das Gespräch informiert werden.

In der Zeit vor der geplanten Sitzung im Januar wurde der Prozess auf der politischen Ebene des Landkreises Wolfenbüttel weiter vorangetrieben, so dass bereits vor der Sitzung vereinbart wurde, den Bürgermeister der Samtgemeinde Sickte sowie eine weitere Vertreterin der Bürgerinitiativen aufzunehmen. Somit waren alle drei Samtgemeinden in der unmittelbaren Umgebung der Schachtanlage Asse in dem Begleitprozess vertreten.

Am 15.1.2008 fand ein Vorgespräch der Vertreter des Landkreises, der Samtgemeinde BürgermeisterInnen und Vertretern von Bürgerinitiativen statt.

Um die Initiierung des Begleitprozesses zu beschleunigen wurde so dann die geplante Sitzung am 21. Januar bereits als konstituierende Sitzung der „Begleitgruppe Asse-II“ unter Vorsitz des Landrats durchgeführt. Auf dieser Sitzung wurde auf der Basis eines Entwurfs des Landkreises eine Geschäftsordnung der Begleitgruppe Asse-II (BG A-II) entwickelt /BG 2008a/. Darin ist u. a. festgelegt, dass die VertreterInnen der regionalen Institution der BG A-II als stimmberechtigte Mitglieder angehören und die Ministerien, die HMGU, das BfS, das FZK sowie Experten als nicht stimmberechtigte Mitglieder (Beobachter/Berater) beteiligt sind.

Außerdem wurden weitere organisatorische Punkte, die Ziele der BG A-II sowie die Einbindung der BG A-II in den Optionenvergleich des BMU / BMBF und die Ziele des Optionenvergleichs diskutiert (siehe Protokoll der Sitzung vom 21.1.08 /BG 2008c/).

In der Arbeitsgruppe Optionenvergleich werden Vertreter des Projektträgers Wassertechnologie und Entsorgung (PTKA – WTE) des Forschungszentrums Karlsruhe (FZK) und BfS unter Beteiligung von unabhängigen Experten, die von der Begleitgruppe benannt werden, zusammenarbeiten und einen Optionenvergleich erarbeiten. Eine Einigung über die zu benennenden Experten konnte in der Januar-Sitzung der BG A-II nicht erreicht werden.

Im Nachgang zur konstituierenden Sitzung kritisierte der BUND Niedersachsen in einer Pressemitteilung /BUND 2008/, dass die Umweltverbände in der Begleitgruppe nicht beteiligt seien. Daraufhin beschlossen die stimmberechtigten Mitglieder auf ihrer Sitzung vom 4.2.08 je einen Vertreter des NABU und des BUND als nicht-stimmberechtigte Mitglieder der BG A-II aufzunehmen.

Außerdem einigten sich die stimmberechtigten Mitglieder der Begleitgruppe Asse-II auf ihrer Sitzung am 4.2.2008, die drei ursprünglich seitens der Bürgerinitiativen benannten Experten in die Arbeitsgruppe Optionenvergleich (AGO) zu entsenden (siehe Protokoll vom 4.2.2008 /BG 2008d/).

Die folgende Sitzung der BG A-II am 25.2.08 fand unter Beteiligung der benannten Experten sowie der Vertreter des BfS und des PTKA-WTE, die vom BMU bzw. BMBF mit den Arbeiten zum Optionsvergleich beauftragt wurden, statt. Von BfS und PTKA-WTE wurde die geplante organisatorische und inhaltliche Vorgehensweise der Arbeitsgruppe vorgestellt. Diese wurde diskutiert (siehe Protokoll vom 25.02.08

/BG 2008e/). Die konstituierende Sitzung der Arbeitsgruppe Optionenvergleich erfolgte am 5.3.2008 unter Beteiligung der von der BG A-II benannten Experten.

## 2.3 Die Gremien des Begleitprozesses

Für die Begleitung des Schließungsverfahrens der Asse II wurden, wie oben dargestellt, die Begleitgruppe Asse-II (BG A-II) und die Arbeitsgruppe Optionenvergleich (AGO) gegründet, deren Zusammensetzung, Aufgaben und Interaktion im Folgenden erläutert werden.

### 2.3.1 Begleitgruppe Asse-II

#### 2.3.1.1 Zusammensetzung

##### Mitglieder

Die derzeitige Zusammensetzung der BG A-II ist in Abbildung 1 dargestellt.

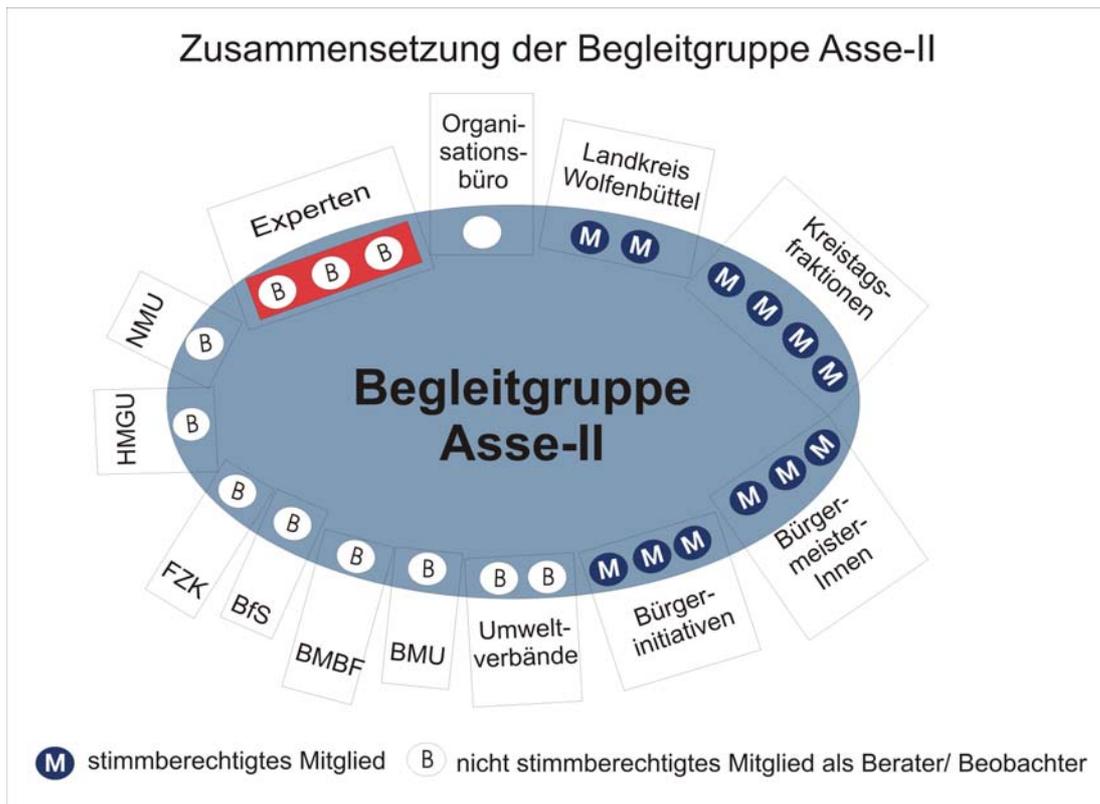


Abbildung 1: Zusammensetzung der Begleitgruppe Asse-II

Im Einzelnen sind folgende Institutionen vertreten:

Stimmberechtigte Mitglieder:

- 2 Vertreter des Landkreises Wolfenbüttel (Vorsitzender ist der Landrat)
- 3 Vertreter der Samtgemeinden: SamtgemeindebürgermeisterInnen Asse, Schöppenstedt und Sickinge
- 4 Vertreter der im Kreistag vertretenen Fraktionen (CDU, SPD, FDP und Bündnis 90/Die Grünen)
- 3 Vertreter aus den Bürgerinitiativen (Asse II Rechtshilfefond, Asse II Koordinationskreis, AufpASSEn e.V.)

Nicht stimmberechtigte Mitglieder (als Beobachter / Berater):

- Vertreter des Niedersächsischen Bundesministeriums (NMU)
- Vertreter des Helmholtz Zentrums München (HMGU)
- Vertreter des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU)
- Vertreter des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF)
- Vertreter des Forschungszentrums Karlsruhe
- Vertreter des Bundesamtes für Strahlenschutz (BfS)
- 1 Vertreter vom BUND Niedersachsen
- 1 Vertreter vom NABU Niedersachsen
- Experten

sowie das Organisationsbüro

## Besetzung der BG A-II

Die Besetzung der BG A-II entwickelte sich schrittweise. In der vorbereitenden Phase waren, wie in Kapitel 2.2 beschrieben, vor allem die VertreterInnen beteiligt, die bereits in den Jahren 2006 und 2007 aktiv die Prüfung alternativer Verschlusskonzepte und eine höhere Transparenz des Prozesses gefordert hatten. Insbesondere seitens des Landrats wurde eine möglichst kleine Gruppe stimmberechtigter Mitglieder (ca. 10) angestrebt. Die Einbeziehung von Verbänden, Kirchen oder Gewerkschaften, wie sie vom Öko-Institut in einem ersten Entwurf für ein Begleitkonzept /Öko 2007b/ vorgeschlagen wurde, wurde daher zunächst nicht verfolgt.

Zwei Umweltverbände wurden nach deren Intervention nach der konstituierenden Sitzung als nicht stimmberechtigte Mitglieder zugelassen. Die Entscheidung wurde in einer Sitzung mit ausschließlicher Beteiligung der stimmberechtigten Mitglieder getroffen, so dass die Argumente nicht im Einzelnen bekannt sind. Bei der Entscheidung gegen eine Aufnahme als stimmberechtigte Mitglieder spielten Fragen

der Mehrheitsverhältnisse der Umwelt- und Bürgerinitiativen sowie des direkten regionalen Bezugs eine Rolle.

Das Ergebnis entsprach zwar nicht dem ursprünglichen Ziel der Umweltverbände einer gleichberechtigten Beteiligung, wurde aber akzeptiert, da die Möglichkeit der Beteiligung an den Diskussionen innerhalb der BG A-II als wesentlich gesehen wurde. Die Vertreter der Umweltverbände wurden – anders als die anderen nicht stimmberechtigten Mitglieder - zwischenzeitlich auch zu Sitzungen der stimmberechtigten Mitglieder zugelassen.

Forderungen nach der Beteiligung anderer Institutionen wurden weder in der Begleitgruppe noch in der Öffentlichkeit erhoben.

Hinsichtlich der Beteiligung der Gemeindevertreter war es unumstritten, dass es sinnvoll sei, die direkt an die Asse angrenzenden Samtgemeinde BürgermeisterInnen zu beteiligen, auf der Ebene der Gemeinden hingegen keine direkte Vertretung in der BG A-II vorzusehen. Von der Samtgemeinde Sickinge, die in den früheren Jahren – anders als die Samtgemeinden Asse und Schöppenstedt – in der Frage um das Verschlusskonzept weniger aktiv gewesen war, war nach einer Neubesetzung der Position des Samtgemeindebürgermeisters klares Interesse an der Beteiligung im Prozess signalisiert worden.

## Vorsitz und Geschäftsstelle

Die Einsetzung des Landrats als Vorsitzender der BG A-II sowie die Ansiedlung des Organisationsbüros beim Landratsamt wurden ohne Diskussion von den stimmberechtigten Mitgliedern beschlossen.

Die Ansiedlung beim Landratsamts entspricht dem Vorschlag zur Einrichtung der Begleitgruppe durch den Landkreis oder den Kreistag in der gemeinsamen Pressemitteilung der Ministerien BMU, BMBF und NMU /BMU 2007/.

Im Landratsamt wurde für die Wahrnehmung der Aufgaben ein halbe Stelle geschaffen, die aus dem Mitteln des Landkreises finanziert wird.

### 2.3.1.2 Öffentlichkeitsarbeit

Das Organisationsbüro übernimmt nach § 8 der Geschäftsordnung auch die Erstellung und Herausgabe von Veröffentlichungen im Namen der Begleitgruppe. Sie wird dabei von der Pressestelle des Landkreises Wolfenbüttel unterstützt. Zuvor ist die Zustimmung der stimmberechtigten Mitglieder der BG A-II einzuholen.

Bisher wurden in der Regel etwa einseitige Pressemitteilung im Anschluss an die Sitzungen der stimmberechtigten oder aller Mitglieder der BG A-II herausgegeben.

Das Erscheinungsbild der Pressemitteilung entspricht dem der Veröffentlichungen des Landratsamtes. Als Kontaktperson ist ein Mitarbeiter der Pressestelle angege-

ben. Eine direkte Kontaktaufnahme mit Vertretern der BG A-II ist über die Angaben in den Pressemitteilungen nicht möglich. (Siehe hierzu auch die Ausführungen in Kapitel 3.4).

Im Übrigen erfolgt die regelmäßige Information der Öffentlichkeit im Wesentlichen durch den direkten Austausch der Mitglieder in den jeweils von ihnen vertretenen Institutionen.

Darüber hinaus führt die BG A-II die vom Landkreis und der Braunschweiger Zeitung initiierten Informationsveranstaltungen fort. Die nächste Veranstaltung ist im Juni dieses Jahres vorgesehen, nachdem der ursprünglich geplante Termin im April 2008 aus organisatorischen Gründen verschoben werden musste.

Vor der ersten Informationsveranstaltung im November 2007 hatte die Braunschweiger Zeitung die Bevölkerung dazu aufgerufen, Fragen zu übermitteln, die im Rahmen der Informationsveranstaltung diskutiert werden sollten. Der Aufforderung wurde von elf Einzelpersonen und einer Umweltgruppe nachgekommen, deren Fragen neuen verschiedenen thematischen Schwerpunkten zugeordnet werden können.

Im Rahmen der Veranstaltung konnten nur einige dieser Fragen behandelt werden. Die zugesagte Übermittlung schriftlicher Antworten auf die verbliebenen Fragen steht derzeit noch aus (siehe dazu auch Ausführungen in Kapitel 3.4). Gemäß Vereinbarung der BG A-II vom 25.2.08 soll die Veröffentlichung der Antworten auf der Homepage des Landreises Wolfenbüttel erfolgen /BG 2008e/.

Aufgrund der eingetretenen Verzögerung bei der Fortsetzung der Veranstaltungsreihe organisierte die Bürgerinitiative Asse II Koordinationskreis, die auch in der BG A-II vertreten ist, ihrerseits eine Informationsveranstaltung, die von mehr als 100 BürgerInnen besucht wurde. Im Bezug auf die Arbeit der Begleitgruppe wurde einerseits die Möglichkeit hervorgehoben, über dieses Gremium auf einer breiten politischen und gesellschaftlichen Basis Einfluss auf die Realisierung des Verschlusses der Asse II zu nehmen. Andererseits wurden u. a. die fehlende Verbindlichkeit hinsichtlich der Berücksichtigung der Ergebnisse der BG A-II im formalen Verfahren, der auferlegte Zeitdruck, die Fortsetzung von Baumaßnahmen im Bergwerk sowie die Schwierigkeiten und Verzögerungen bei der Übermittlung von Unterlagen an die Arbeitsgruppe Optionenvergleich kritisiert /asse2 2008/.

### 2.3.1.3 Aufgaben und Ziele

#### Aufgaben

Die Aufgaben der BG A-II sind in der Geschäftsordnung /BG 2008b/ festgelegt:

*„Die Asse Begleitgruppe hat die Aufgabe, eine bestmögliche Begleitung hinsichtlich der Sicherung des Forschungsbergwerkes Asse zu erreichen, Optionsvergleiche*

*untersuchen zu lassen, eine größtmögliche Transparenz in der Öffentlichkeitsarbeit zu erreichen und Empfehlungen an das Leitungsgremium auszusprechen.“*

Der Landkreis Wolfenbüttel hatte einen Entwurf einer Geschäftsordnung als Diskussionsgrundlage in der konstituierenden Sitzung vorgelegt. Im Gegensatz zu den Zielsetzungen wurde die vorgeschlagene Definition der Aufgaben ohne nennenswerte Diskussionen bei der Verabschiedung der Geschäftsordnung übernommen und beschlossen.

## Ziele

Die Ziele der BG A-II waren Gegenstand umfangreicher Diskussionen sowohl vor der Konstituierung (Sitzung vom 3.12.07) als auch in der konstituierenden Sitzung (21.1.08), auf der die nachfolgenden Ziele von den stimmberechtigten Mitgliedern einvernehmlich bestätigt und in die Geschäftsordnung aufgenommen wurden:

Übergeordnete Ziele:

- Bündelung der Interessen der Region
- Versachlichung der Diskussion und Vorbereitung einer sachgerechten Entscheidung
- Die Umsetzung von Entscheidungen der drei Ministerien begleiten
- Vertrauen und Akzeptanz fördern
- Transparenz schaffen durch fachlich nachvollziehbare Bewertung und
- Dokumentation
- Die Berücksichtigung der Anforderungen des Atomrechtes sicherstellen
- Informations- und Öffentlichkeitsarbeit

Inhaltliche Ziele:

- Bestmögliche Sicherung von Asse II durch ergebnisoffenen Prozess
- Erarbeitung einer Konsequenzanalyse und Sensitivitätsanalyse für jede Option
- Erweiterung der Handlungsoptionen durch Stabilisierung des Grubengebäudes
- Erstellung eines Langzeitsicherheitsnachweises
- Erstellung einer Störfallanalyse (Schutz der Bevölkerung bei einem Wassereintrich, einer Störung des Deckgebirges)
- Ergebnisoffener Optionsvergleich

Zu einigen Punkten wurden von den nicht stimmberechtigten Mitgliedern (insbesondere Vertretern der Ministerien) Bedenken vorgebracht. Insbesondere wurde darauf hingewiesen, dass die Erarbeitung einer Konsequenzanalyse und Sensitivitätsanalyse für jede Option im Rahmen des Begleitprozesses nicht möglich sei, da die Ar-

beiten mit einem erheblichen Aufwand verbunden seien und die erforderlichen Daten nur beim Betreiber vorlägen.

Auch konnte unterschiedliches Verständnis über die Definition eines „ergebnisoffenen Optionenvergleichs“ und die daraus resultierenden Anforderungen nicht ausgeräumt werden, wie wiederholte Diskussionen insbesondere über den Ansatz zur Prüfung der Rückholbarkeit der Abfälle zeigen. Abweichend vom Auftrag des BMU an das BfS wird von der BG A-II die gleichzeitige Prüfung der Rückholbarkeit aller Abfälle gefordert. In der Beschränkung zunächst auf die MAW Abfälle wird eine Einschränkung der Ergebnisoffenheit gesehen. (Siehe hierzu auch die Ausführungen in Kapitel 3.1, „Fehlender Modus zur Fixierung gemeinsamer Vereinbarungen und Diskussionszwischenstände“).

## Zeitplan

Bereits in der informellen Sitzung am 3.12.2008 wurde vom Landratsamt ein Zeitplan vorgeschlagen, an dem sich die Arbeit der einzurichtenden Begleitgruppe orientieren sollte /LK-W 2007/. Dieser Zeitplan wurde in der konstituierenden Sitzung der BG A-II überarbeitet.

Nachfolgend wurde die zeitliche Planung auf der Grundlage der erwarteten Vorlage der erforderlichen Gutachten und Berichte von der AGO übernommen.

Sowohl in der BG A-II als auch in der AGO zeigt sich deutlich das Bewusstsein für den engen Zeitrahmen bei der Entwicklung und Bewertung von Handlungsoptionen. Andererseits wird in der BG A-II kritisiert, dass der im Prozess erzeugte Zeitdruck die Umsetzung der Ziele verhindern könne. Außerdem stünden Verzögerungen bei der Bereitstellung der erforderlichen Unterlagen im Widerspruch zu der vermeintlichen Dringlichkeit der Arbeiten.

### 2.3.1.4 Interaktion mit dem formalen Verfahren

Die Frage des Einflusses der Ergebnisse des informellen Begleitprozesses auf das formale Planfeststellungsverfahren wurde insbesondere in der konstituierenden Sitzung der BG A-II ausführlich diskutiert.

Von allen Beteiligten wurden die Notwendigkeit einer klaren Trennung des formalen Verfahrens und des informellen Prozesses betont. Andererseits wurde von den stimmberechtigten Mitgliedern hervorgehoben, dass sichergestellt sein müsse, dass die Ergebnisse der BG A-II im Planfeststellungsverfahren berücksichtigt würden.

Es wurde vereinbart, die von der BG A-II erarbeiteten Empfehlungen an das Leitungsgremium bestehend aus Vertretern der Ministerien und des Betreibers, gerichtet werden (siehe Abbildung 2).

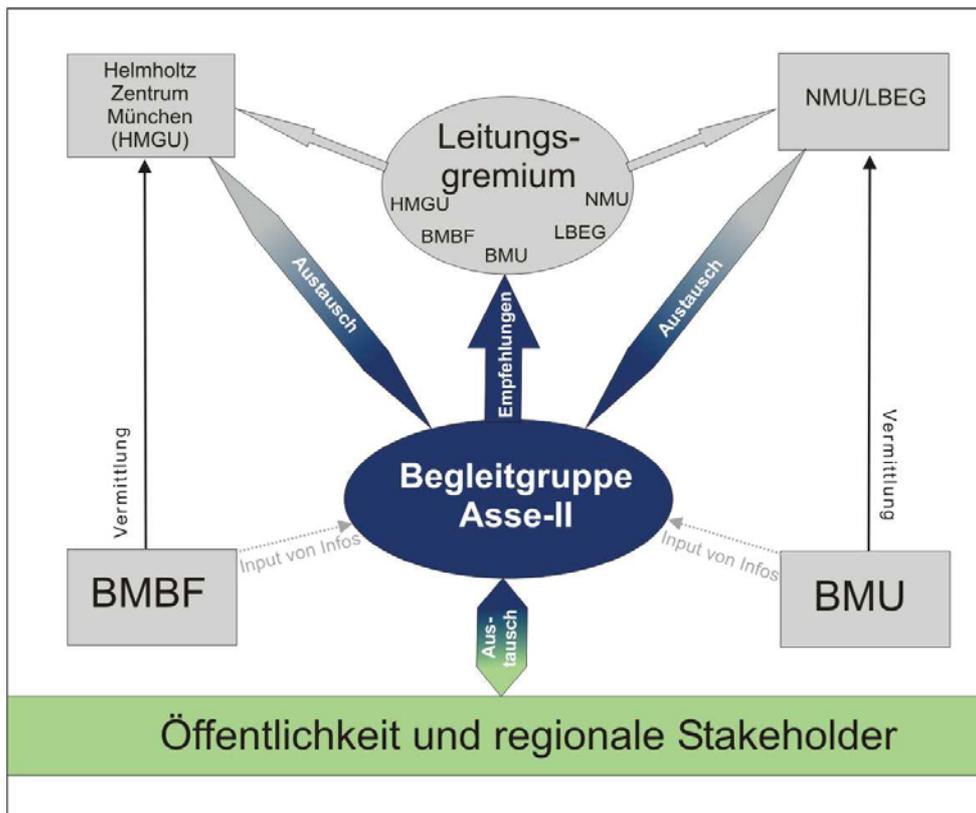


Abbildung 2: Interaktion der Begleitgruppe Asse-II mit dem formalen Verfahren

Eine Beteiligung von Vertretern der BG A-II im Leitungsgremium, um dort die Diskussion über den weiteren Umgang mit den Empfehlungen direkt verfolgen zu können, wurde von den stimmberechtigten Mitgliedern nicht gewünscht, da damit eine zu enge Kopplung an das formale Verfahren entstehe.

### 2.3.1.5 Finanzierung

Für die Mitarbeit in der BG A-II besteht keine eigenständige Finanzierung, d.h. die Mitglieder arbeiten ehrenamtlich, sofern sie die Arbeiten nicht als Teil ihrer regulären beruflichen Tätigkeiten durchführen.

Die Aufwendungen für das Organisationsbüro werden vom Landkreis Wolfenbüttel getragen.

Das BMU beteiligt sich an der Finanzierung des Begleitprozesses durch die Bereitstellung von Expertise derzeit durch das BfS bezüglich Prüfung von Unterlagen und Beteiligung in der Arbeitsgruppe Optionenvergleich, durch Vergabe einer Studie zur MAW-Rückholung sowie durch die Finanzierung eines UFO-Planvorhabens (Auftragnehmer Öko-Institut e.V.) bezüglich Fragen des Begleitprozesses.

Das BMBF stellt Mittel für die Finanzierung der drei von der BG A-II für die Arbeitsgruppe Optionen benannten Experten sowie für eine Studie zur Versatzsteifigkeit zur Verfügung.

## 2.3.2 Arbeitsgruppe Optionenvergleich

### 2.3.2.1 Zusammensetzung

Die inhaltliche Verantwortung und Koordination der Arbeitsgruppe Optionenvergleich (AGO) übernehmen:

- das Forschungszentrum Karlsruhe Projektträger Wassertechnologie und Entsorgung PTKA-WTE (Herr Dr. Pitterich, Herr Bühler) und
- das Bundesamt für Strahlenschutz BfS (Herr Dr. Kleemann, Herr Ranft)

Diese Fachinstitutionen vertreten die Bundesministerien; dabei übernimmt der PTKA-WET die Vertretung des Bundesforschungsministeriums (BMBF) und das BfS die Vertretung des Bundesumweltministeriums (BMU).

Darüber hinaus sind in der AGO drei Experten vertreten, die von der BG A-II benannt wurden:

- Herr Prof. Bertram
- Herr Dr. Krupp
- Herr Kreuzsch

Das Niedersächsische Umweltministerium (NMU) nimmt beobachtend in der AGO teil.

### 2.3.2.2 Aufgaben und Ziele

Die AGO hat die Grundlage ihrer Tätigkeit und ihre Aufgaben in ihrer Agenda /AGO 2008a/ festgehalten, die am 18.03.2008 von den Mitgliedern der AGO verabschiedet wurde. Demnach ist die Grundlage der Tätigkeit *„die in der gemeinsamen Presseerklärung von BMBF, BMU und NMU vom 21.11.2007 formulierte Aufgabenstellung. Dies bedeutet, dass die Überlegungen der „AG Optionenvergleich“ auf den grundlegenden von der Schachanlage Asse II ermittelten Sachverhalten und Randbedingungen (geologisches Modell, Abfallinventar, geomechanische Standortverhältnisse) für die Stilllegung der Asse aufbauen.“*

Die Aufgabe der AGO gemäß ihrer Agenda /AGO 2008a/ ist *„ausgehend von den bisher geprüften Schließungsmaßnahmen unter Berücksichtigung ergänzender bzw. alternativer Maßnahmen eine abschließende Bewertung von Optionen zur Verbesserung der Sicherheitssituation“* durchzuführen. Auch die Rückholung der mittelradioaktiven Abfälle soll in die Prüfung einbezogen werden. Die Aufgaben und Ziele

der AGO wurden auf der Basis eines Entwurfs von PTKA-WTE und BfS in der Sitzung der AGO am 5.3.2008 /AGO 2008b/ und 18.03.2008 /AGO 2008c/ diskutiert. Meinungsunterschiede ergaben sich anfangs insbesondere daraus, dass der Agenda-Entwurf aus Sicht der Experten nicht mit den Zielformulierungen der BG A-II kompatibel war /Krupp 2008/.

Laut ihrer Agenda wird die AGO nach Prüfung der ihr vorgelegten Berichte die Handlungsmöglichkeiten unter Berücksichtigung zeitlicher und sicherheitlicher Aspekte bewerten. Als Bewertungsgrundlage werden dabei einerseits die Ergebnisse der Störfallanalyse und andererseits insbesondere die zeitlichen Möglichkeiten herangezogen, da gemäß der Vereinbarung der Ministerien Maßnahmen des Schließungskonzeptes vorzuziehen sind, wenn zu besorgen ist, dass sie sonst nicht rechtzeitig realisiert werden können. Analog zu Optimierungsprozessen im Strahlenschutz ergibt sich so eine schrittweise Vorgehensweise, die als Arbeitsprogramm in der Agenda der AGO /AGO 2008a/ festgelegt ist:

1. *„Sichtung der Herleitung des Stilllegungskonzeptes und Prüfung auf Lücken sowie auf Plausibilität und Kompatibilität zu den geologisch-geochemisch, geotechnisch-bergbaulichen Gegebenheiten der Asse.  
Grundlage: Bericht des Helmholtz Zentrum München zur Herleitung und Begründung des Stilllegungskonzeptes und zu den geprüften Stilllegungsalternativen bzw. -varianten.*
2. *Ermittlung der Risiken und Konsequenzen möglicher nicht geplanter und erwarteter Systementwicklungen als Beurteilungskriterium für die Notwendigkeit der Umsetzung ergänzender oder alternativer Maßnahmen.  
Grundlage: Bericht des Helmholtz Zentrum München zur Störfallanalyse*
3. *Prüfung der Möglichkeit der Risiko- und Konsequenzenminimierung durch die Rückholung des MAW  
Grundlage: Bericht des Auftragnehmers des BfS zur Rückholbarkeit des MAW unter technischen, zeitlichen und radiologischen Aspekten.*
4. *Prüfung der Möglichkeit und nachweislichen Wirksamkeit der Stabilisierung der Südflanke und damit der Minimierung des Risikos eines verstärkten Lösungszutritts über das Deckgebirge  
Grundlage: Bericht des Auftragnehmers des BMBF zur technischen Machbarkeit und Erfolgshöufigkeit einer Stabilisierung durch Erhöhung des Versatzdruckes in den mit Salzgrus verfüllten Abbaukammern der Südflanke.*
5. *Bewertung der vorliegenden Handlungsoptionen (Punkt 1, 3, 4) anhand der vorliegenden Ergebnisse der Langzeitsicherheitsanalyse (Konsequenzen in der Nachbetriebsphase) und der Ergebnisse der Störfallanalyse (Konsequenzen in der Stilllegungsphase) an Hand von vorab festgelegten fachlichen Kriterien entsprechend den Grundprinzipien des Strahlenschutzes (Rechtfertigung, Optimierung). Schutzziel ist der dauerhafte Schutz des Menschen und der Umwelt.*

Wenn sich bei der Umsetzung des o. g. Arbeitsprogramms der „AG Optionenvergleich“ im Ergebnis zeigt, dass eine Optimierung des Stilllegungskonzeptes 1. sinnvoll, 2. möglich und 3. gerechtfertigt ist, können die dann erforderlichen Maßnahmen in einer weiteren sich anschließenden Bearbeitungsphase geplant werden.“ /AGO 2008a/.

[Im April einigten sich die Mitglieder der AGO außerdem auf Kriterien zur Prüfung der dargestellten Aufgaben /AGO 2008d/.]

### 2.3.2.3 Interaktion mit der BG A-II

Die Interaktion der Arbeitsgruppe Optionenvergleich mit der BG A-II ist in Abbildung 3 dargestellt.

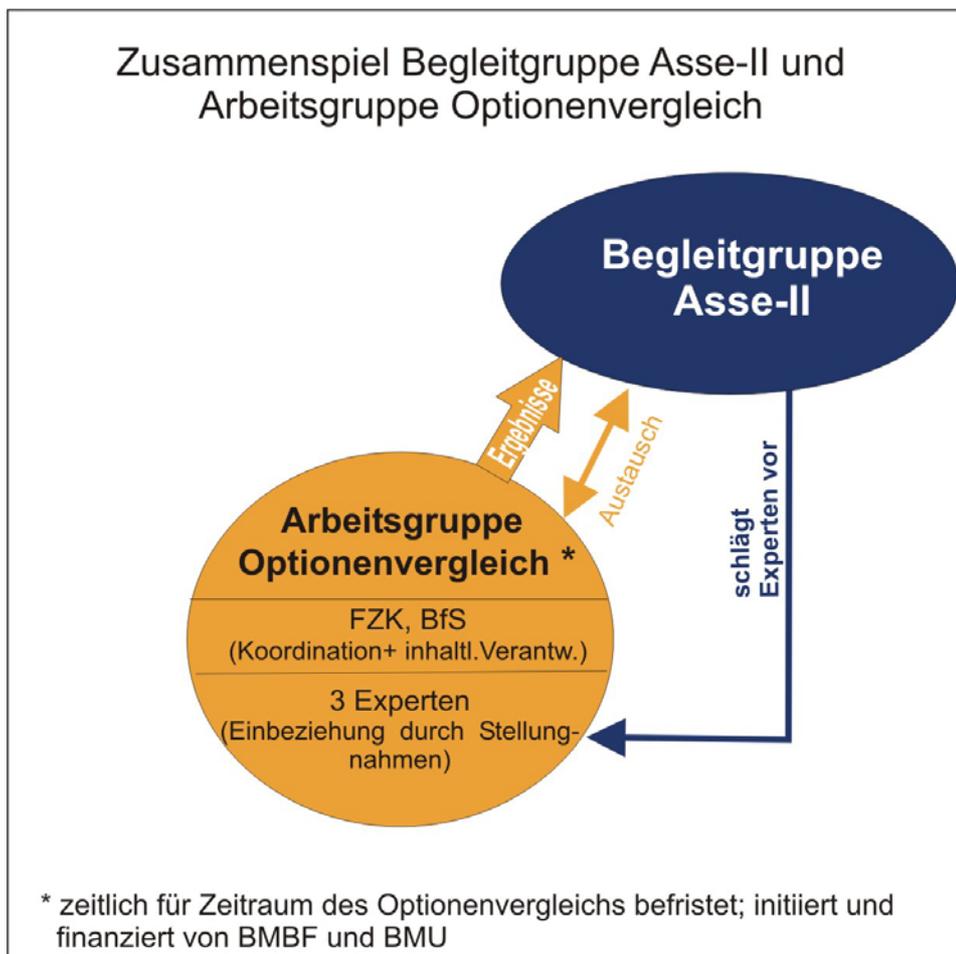


Abbildung 3: Interaktion der Arbeitsgruppe Optionenvergleich und der Begleitgruppe Asse-II

Damit ergibt sich die in Abbildung 4 skizzierte Gesamtkonzeption des Begleitprozesses.

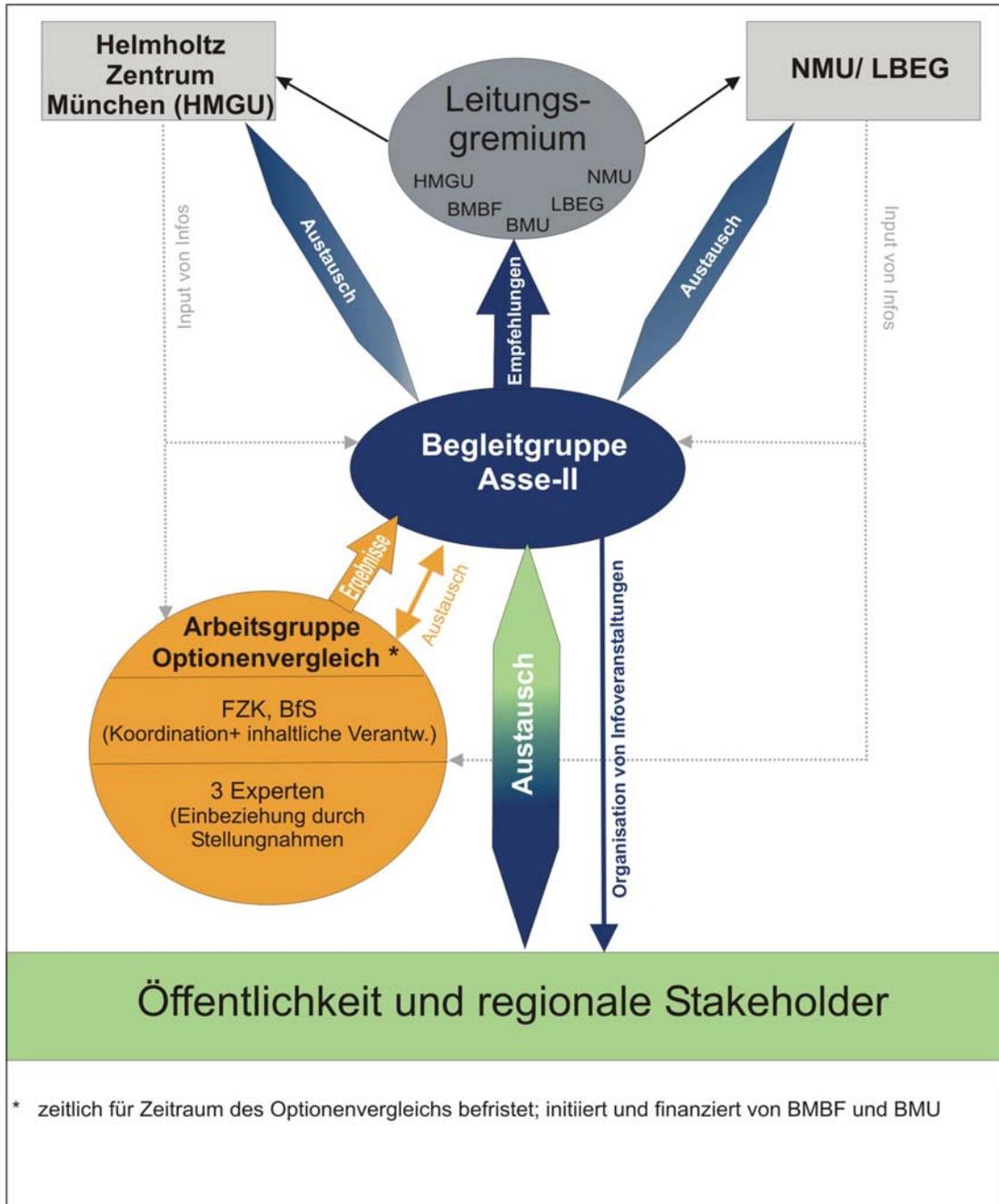


Abbildung 4: Konzeption des Begleitprozesses zur Schließung der Schachanlage Asse II

Im Detail sind verschiedene Aspekte der Interaktion der AGO mit der BG A-II nicht geregelt. Die AGO ist nicht Bestandteil der Regelungen in der Geschäftsordnung der BG A-II und hat sich keine eigene Geschäftsordnung gegeben.

Hinweise bezüglich der Interaktion der beiden Gruppen finden sich daher nur in Protokollen von Sitzungen der BG A-II, an denen die Mitglieder der AGO jedoch z. T. nicht beteiligt waren (siehe hierzu auch die Ausführungen in Kapitel 3.2).

### **3 Beobachtungen und Empfehlungen für den weiteren Begleitprozess**

Das Öko-Institut hat im Auftrag des BMU die Konzeptionsphase und die bisherige Umsetzung des Begleitprozesses zur Stilllegung der Asse II begleitet. In diesem Zuge wurden Aufzeichnungen sowohl aus der vorbereitenden Sitzung am 3.12.2007 als auch aus den Sitzungen der Begleitgruppe Asse-II angefertigt.

Im Folgenden sind die Beobachtungen des Öko-Instituts, die während der Begleitung des Prozesses gemacht wurden, zusammengefasst. Aus diesen Beobachtungen werden anschließend Empfehlungen für den weiteren Prozess abgeleitet.

#### **3.1 Status der Begleitgruppe Asse II**

Gemäß Geschäftsordnung gehören der BG A-II sowohl die stimmberechtigten als auch die nicht stimmberechtigten Mitglieder an. Während des Begleitprozesses sind jedoch Entwicklungen zu beobachten, nach denen die Festlegung konkreter Vereinbarungen über den Status und Arbeitsmodi der BG A-II notwendig erscheinen.

##### **Etablierung einer „BG A-II klein“**

Durch regelmäßige Sitzungen nur der stimmberechtigten Mitglieder hat sich eine Teilgruppe der BG A-II („BG A-II klein“) etabliert, in der verschiedene Diskussionen geführt und Entscheidungen getroffen oder zumindest vorbereitet werden (z. B. Festlegungen der von der BG A-II entsandten Experten, Aufnahme von Umweltverbänden, Teilnahme BG A-II Mitglieder in Optionsvergleichsgremium, Teilnahme Öko-Institut an den Sitzungen der BG A-II).

Weiterhin wurde in der BG A-II klein entschieden, dass die Protokolle ihrer Sitzungen nicht mehr an die nicht stimmberechtigten Mitglieder versandt werden. Für die nicht stimmberechtigten Mitglieder ist daher die Möglichkeit, sich durch Diskussionsbeiträge an der Entscheidungsfindung zu beteiligen sowie die Nachvollziehbarkeit einiger Entscheidungen eingeschränkt.

Es wird empfohlen, den Status der BG A-II zu klären und Vereinbarungen festzuhalten, wie BG A-II klein und BG A-II (gesamt) zusammenarbeiten. Eine Beibehaltung der BG A-II in der ursprünglichen vollständigen Zusammensetzung wird für sinnvoll erachtet, da durch dieses Gremium eine enge Kopplung der Ministerien und des HMGU an den Begleitprozess gewährleistet wird.

Bezüglich der Zusammenarbeit ist auf eine adäquate Einbindung der nicht stimmberechtigten Mitglieder der BG A-II zu achten. In Zukunft sollte bei der Kommunikation und Darstellung der Zusammensetzung der BG A-II darauf geachtet werden, dass die BGA-II sowohl aus den stimmberechtigten als auch aus den nicht stimmberech-

tigten Mitgliedern besteht. Deren Rolle im Begleitprozess sollte neben der der stimmberechtigten Mitglieder deutlich gemacht werden. Bezüglich der Zusammenarbeit der BG A-II (gesamt) und der BG A-II klein ist insbesondere auf einen zügigen und transparenten Informationsfluss zwischen den Gruppen zu achten (siehe Informationsfluss).

## Fehlender Modus zur Fixierung gemeinsamer Vereinbarungen und Diskussionszwischenstände

Bis zum Stichtag dieses Berichts fehlte ein Modus zur Fixierung gemeinsamer Vereinbarungen der stimmberechtigten und der nicht stimmberechtigten Mitglieder der BG A-II. Z. B. bestehen offensichtlich unterschiedliche Auffassungen und Interpretationen über das Commitment aller Gruppenmitglieder zu den in der Geschäftsordnung fixierten Zielen der BG A-II (siehe z. B. die Diskussionen zum „Ergebnisoffenen Optionsvergleich“, [u. a. in /BG 2008d/ TOP 7] und über Belastbarkeit der Ziele „Risiko- und Konsequenzenanalyse“ für jede Option als „Vorgabe“ für das Optionsvergleichsgremium). Auch der Status der Protokolle der Sitzungen in diesem Kontext war bislang unklar.

Um einerseits die Klarheit der Positionen zu verbessern und andererseits keine weitere Ebene formaler Beschlüsse, die bisher nur von den stimmberechtigten Mitgliedern gefasst werden, einführen zu müssen, wird die Abfrage und Protokollierung von Meinungsbildern empfohlen. Sofern dies bei den diskutierten Sachverhalten sinnvoll und notwendig ist, sollte von allen Mitgliedern der BG A-II eine Position abgefragt werden. Diese Positionen werden in dem Protokoll der jeweiligen Sitzung festgehalten werden, wobei die jeweiligen Institutionen das Protokoll gegenlesen und ggf. korrigieren, wenn ihre Meinung nicht korrekt dargestellt wurde. Solche Meinungsbilder können auf Antrag eines Mitglieds der BG A-II eingeholt werden.

[Diese Empfehlung wurde bereits vom Öko-Institut in die BG A-II eingebracht und in der Sitzung vom 28.4.2008 beschlossen.]

Weiterhin wurde beobachtet, dass einige offene Punkte, von einzelnen Teilnehmern der BG A-II immer wieder in die Diskussion eingebracht werden (z. B. Diskussion über Rückholung der LAW), ohne dass diese auf der Tagesordnung stehen. Neben der Erfassung von Meinungsbildern im Protokoll könnte es daher in Einzelfällen hilfreich sein, sogenannte Positionenpapiere zu wichtigen Themen anzufertigen, in denen ein Diskussionszwischenstand festgehalten wird. In einem Positionenpapier sollte kurz der Sachstand beschrieben werden und anschließend die verschiedenen Positionen dargestellt werden. Abschließend sollte festgehalten werden, wie mit diesem Thema in Zukunft umgegangen wird. Positionenpapiere können damit der Strukturierung des weiteren Diskussionsverlaufes dienen.

### 3.2 Interaktion zwischen Begleitgruppe Asse II und Arbeitsgruppe Optionenvergleich

In verschiedenen Kontexten hat sich bereits gezeigt, dass die Interaktion zwischen BG A-II und der Arbeitsgruppe Optionenvergleich (AGO) unzureichend geregelt ist. Dies kann auch zukünftig die Arbeit der AGO erschweren (z. B. wenn in der AGO ein Konsens getroffen wird, der den Anforderungen der BG A-II entgegen steht). Der bisherige Zustand führt für alle Beteiligten zu mangelnder Klarheit bezüglich Auftrag und Zuständigkeiten. Dies ergibt sich insbesondere aus folgenden Aspekten:

- Wirksamkeit von Beschlüssen der BG A-II für die AGO

Es bestehen offensichtlich innerhalb der AGO (vermutlich auch innerhalb der BG A-II (gesamt) unterschiedliche Auffassungen über die Wirksamkeit von Beschlüssen der BG A-II für die Arbeit der AGO (siehe hierzu insbesondere Protokoll der Sitzung der AGO vom 5.03.08 (zu TOP 1) /AGO 2008b/ und Ausführungen von Herrn Krupp vom 6.03.08 /Krupp 2008/ über die Sitzung der AGO vom 5.03.08 zur Vereinbarkeit der AGO Agenda mit den Zielen der BG A-II). Nach dem Verständnis einiger Mitglieder der BG A-II sollten für die AGO dieselben Ziele gelten, wie sie in der Geschäftsordnung der BG A-II festgehalten sind.

Allerdings sind BfS und PTKA-WTE durch das BMU und das BMBF mit der selbstständigen Durchführung und der inhaltlichen Verantwortung für den Optionenvergleich beauftragt. Die BG A-II hat durch die entsandten Experten die Möglichkeit, die Arbeit der AGO zu begleiten. Unter den Akteuren der AGO konnten die gemeinsamen Arbeitsgrundlagen (Agenda, Kriterien) bisher einvernehmlich vereinbart werden.

Eine direkte Wirksamkeit von Beschlüssen oder Zielvereinbarungen der BG A-II für die AGO ist entsprechend den organisatorischen Randbedingungen des Prozesses nicht gegeben. Dies schließt nicht aus, dass die BG A-II ihre Wünsche (z. B. hinsichtlich zu klärender Fragen) in die AGO einspeisen kann. Ggf. kann dies über die in der BG A-II vertretenen Ministerien BMU und BMBF erfolgen.

- Status/Unabhängigkeit der von der BG A-II entsandten Experten

Ein Anlass für diese Beobachtung sind die von Prof. Bertram lancierten Zeitungsmittelungen /TAZ 2008/ zur Arbeit der AGO und die Replik im Brief von Herrn Schillmann: „*Sie sind als Vertreter der Begleitgruppe Asse II in der Arbeitsgruppe Optionenvergleich entsandt worden. Die Begleitgruppe Asse II hat sich darauf verständigt, dass die Öffentlichkeit über die Arbeit und Ergebnisse dieses Begleitprozesses zentral über das Organisationsbüro des Landkreises Wolfenbüttel informiert wird. Dies ist in den als Anlage beigefügten Fällen offensichtlich nicht geschehen.*“ /Schillmann 2007a/.

Prinzipiell ist es sicherlich richtig, dass nicht einzelne Experten in der vorliegenden Form an die Medien wenden sollten. Andererseits müssen die Experten für ihre Arbeit in der AGO über die notwendige Unabhängigkeit verfügen, die ihnen eine „ergebnisoffene“ Beteiligung an der Arbeit der AGO ermöglicht.

Hinsichtlich des Verhältnisses zwischen Experten und BG A-II liegen uns lediglich Ausführungen im Schreiben von Herrn Schillmann an das BMBF vom 17.03.08 vor: „...*Wichtig ist weiterhin, vertraglich festzuhalten, dass die 3 Experten als Vertreter der Asse-Begleitgruppe tätig sind.*“ /Schillmann 2008b/. Darüber hinaus liegen uns keine (vertraglichen) Vereinbarungen zwischen Experten und BG A-II vor, die das genannte Vertreter-Verhältnis weiter regeln oder konkreter beschreiben.

In Anbetracht der aktuellen Erkenntnisse bedarf es scheinbar entsprechender Vereinbarungen zwischen BG A-II und den Experten.

### **3.3 Informationsfluss zwischen den Beteiligten des Begleitprozesses**

Der Informationsfluss, insbesondere in die Richtung der nicht stimmberechtigten Mitglieder der BG A-II weist in einigen Fällen Verzögerungen auf. Dies kann bei kurzfristig anberaumten Terminen wie der Sitzung der BG A-II am 13.03.08 die Planung zusätzlich erschweren und die Nachvollziehbarkeit von Diskussionssträngen und Beschlussfassungen beeinträchtigen.

Es wird empfohlen, den Informationsfluss zu verbessern, um die Transparenz und Nachvollziehbarkeit von Diskussionen und Entscheidungen zu erhöhen. Empfohlen wird insbesondere eine zeitnahe Versendung der Protokolle der Sitzungen sowohl der BG A-II klein und gesamt. Alternativ ist der Versand einer kurzen Zusammenfassung der wichtigsten Diskussionsinhalte und Beschlüsse der Sitzung denkbar.

### **3.4 Information der Öffentlichkeit**

Die Konzeption des Begleitprozesses und die Ziele der BG A-II und AGO sind in der Öffentlichkeit nicht bzw. unzureichend bekannt, was der Zielsetzung des Prozesses und dessen Wirksamkeit klar beeinträchtigt. Beispielsweise heißt es in einem Zeitungsartikel: „*Seit Jahresbeginn ist in der Region ein kaum zu entwirrendes Netz von Kommissionen entstanden, die den Asse-Prozess begleiten.*“ /TAZ 2008/.

Bisher erfolgt die Information der Öffentlichkeit über die Einrichtung und Inhalte der BG A-II weitgehend über Pressemitteilungen die von der Pressestelle des Landkreises Wolfenbüttel veröffentlicht werden. Diese Vorgehensweise erschwert allerdings die eigenständige Wahrnehmung der BG A-II und der AGO durch die Öffentlichkeit.

Zur Verbesserung der Wahrnehmung des Begleitprozesses in der Öffentlichkeit wird empfohlen (Zwischen-)ergebnisse der BG A-II und der AGO sowie weitere (Hintergrund-)Informationen für die Öffentlichkeit aufzubereiten.

Die Einrichtung einer eigenen Homepage der BG A-II könnte die Sichtbarkeit deutlich verbessern. Sie könnte auch gebündelt über die bereits durchgeführten Informationsveranstaltungen sowie die Beantwortung der Fragen aus der Öffentlichkeit (siehe Kapitel 2.3.1.2) informieren. Über interaktive Elemente könnten auch Rückmeldungen aus der Bevölkerung zum Begleitprozess eingeholt und so die Evaluation des Prozesses unterstützt werden.

### **3.5 Prozessreflexion**

Es weiterhin empfohlen, dass der Begleitprozess reflektiert wird und sowohl innerhalb der Begleitgruppen als auch in der Öffentlichkeit Umfragen durchgeführt werden. Dies kann zum einen dazu dienen, Klärungsbedarf innerhalb der BG A-II frühzeitig zu erkennen und Fehlentwicklungen entgegen zu steuern. Andererseits wird festgehalten, wie der Begleitprozess in der Öffentlichkeit wahrgenommen wird, woraus weitere Empfehlungen zur Darstellung des Prozesses in der Öffentlichkeit gewonnen werden können und damit die Wirksamkeit des Prozess erhöht werden kann.

## Literaturverzeichnis

- /AGO 2008a/ Arbeitsgruppe Optionenvergleich (AGO): Agenda für die Tätigkeit der „AG Optionenvergleich“, Stand 18.03.2008
- /AGO 2008b/ Arbeitsgruppe Optionenvergleich (AGO): Protokoll der 1.Sitzung der Arbeitsgruppe Optionenvergleich am 05.03.2008
- /AGO 2008c/ Arbeitsgruppe Optionenvergleich (AGO): Protokoll der 2. .Sitzung der Arbeitsgruppe Optionenvergleich am 18.03.2008
- /AGO 2008d/ Arbeitsgruppe Optionenvergleich (AGO): Kriterien für die Beurteilung von Handlungsoptionen für die Stilllegung der Schachanlage Asse II, Stand 14.04.2008
- /asse2 2008/ Asse II – Koordinationskreis: Bergwerk Asse II - 2. Informationsveranstaltung des Asse II –Koordinationskreises; Remlingen, 24. April 2008
- /BfS 2007a/ Bundesamt für Strahlenschutz (BfS): Vertrag SR 2603 – Unterstützung des BMU im Verfahren zur Stilllegung des Forschungsbergwerkes Asse II vom 25.10 und 5.11.2007
- /BfS 2007b/ Bundesamt für Strahlenschutz (BfS): Leistungsbeschreibung - Unterstützung des BMU im Verfahren zur Stilllegung des Forschungsbergwerkes Asse II, 21.08.2007
- /BfS 2007c/ Bundesamt für Strahlenschutz (BfS): Stilllegung des Forschungsbergwerkes Asse – Dokumentation und Ergebnisse des Fachgesprächs am 24.10.2007, 29.10.2007
- /BfS 2008/ Bundesamt für Strahlenschutz (BfS): Schreiben an das Öko-Institut: AG-F 3.3 SR 2603 vom 19.02.2008
- /BG 2008a/ Geschäftsordnung Asse II – Begleitgruppe, Arbeitspapier, Stand 21.01.2008
- /BG 2008b/ Geschäftsordnung Begleitgruppe Asse II, Stand 04.02.2008
- /BG 2008c/ Begleitgruppe Asse-II: Protokoll der konstituierenden Sitzung der Begleitgruppe Asse-II am 21.01.2008 im Landkreis Wolfenbüttel
- /BG 2008d/ Begleitgruppe Asse-II: Protokoll der Sitzung der Begleitgruppe Asse-II am 04.02.2008 im Landkreis Wolfenbüttel
- /BG 2008e/ Begleitgruppe Asse-II: Protokoll der Sitzung der Mitglieder der Begleitgruppe Asse- II am 25.02.2008 im Landkreis Wolfenbüttel
- /BMU 2007/ Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit: Gemeinsame Pressemitteilung mit dem BMBF und dem Niedersächsischen Ministerium für Umwelt (NMU) - Berlin und Hannover verabreden Maßnahmen zur Minimierung von Risiken in der Asse, Berlin, 21.11.2007
- /BUND 2008/ BUND Landesverband Niedersachsen e.V.: Pressinformation - Kritik an Asse Begleitgremium: Umweltverbände nicht beteiligt, Hannover, 21. Januar 2008
- /BZ 2007/ Braunschweiger Zeitung: Es geht um die sicherste Lösung- Samtgemeindebürgermeisterinnen Bollmeier und Naumann fordern Optionsvergleichs-Gremium, 13.11.2007, download unter:  
<http://www.newsclick.de/index.jsp/menuid/2164/artid/7557657>,  
am 20.05.2008

- /Fichtner 2006/ Fichtner Consulting & IT: Gutachtliche Stellungnahme zu einer Rückholung der in der Schachtanlage Asse II eingelagerten radioaktiven Abfälle – Darstellung genehmigungsrechtlicher, strahlenschutz- und sicherheitstechnischer Anforderungen von möglichen Konzepten sowie Abschätzung der umweltrelevanten Auswirkungen, benötigten Zeiträumen und zu erwartenden Kosten, September 2006
- /IfG 2006a/ Institut für Gebirgsmechanik GmbH (IfG): Tragfähigkeitsanalyse des Gesamtsystems der Schachtanlage Asse in der Betriebsphase, Leipzig, 06.10.2006
- /IfG 2006b/ Institut für Gebirgsmechanik GmbH (IfG): Dreidimensionale gebirgsmechanische Modellrechnung zur Standsicherheitsanalyse des Bergwerkes Asse, Leipzig, 2006
- /IfG 2007/ Institut für Gebirgsmechanik GmbH (IfG): Gebirgsmechanische Zustandsanalyse des Tragsystems der Schachtanlage Asse II, Leipzig, 2007
- /Krupp 2008/ Krupp, R. et al.: Konstituierende Sitzung; Arbeitsgruppe Optionen-Vergleich, Schreiben an die Begleitgruppe Asse-II, 06.03.2008
- /LK-W 2006/ Landkreis Wolfenbüttel: Wolfenbüttler Resolution, Drucksache Nr. XV-738a vom 9.1.2006 des Landkreises Wolfenbüttel; verabschiedet am vom Kreistag des Landkreises Wolfenbüttel am 20. März 2006  
download unter: <http://www.asse2.de/politik/wolfenbuettler-resolution.html>  
am 17. 05.2008
- /LK-W 2007/ Landkreis Wolfenbüttel: Protokoll der Besprechung am 3.12.2008 im Landratsamt Wolfenbüttel, Wolfenbüttel 20.12.2007
- /Öko 2007a/ Öko-Institut e.V.: Protokoll der Besprechung am 3.12.2007 im Landratsamt Wolfenbüttel, Darmstadt 07.12.2007
- /Öko 2007b/ Öko-Institut e.V.: Asse - Beispiel für Begleitkonzept, Stand 31.11.2007
- /Öko 2008a/ Öko-Institut e.V.: Aufzeichnungen aus der Besprechung am 21.01.2008, Darmstadt, 29.01.2008
- /Öko 2008b/ Öko-Institut e.V.: Aufzeichnungen der Sitzung der Begleitgruppe Asse-II am 25.02.2008 Darmstadt, 06.03.2008
- /Rem 2007/ Remlinger Erklärung, Remlingen 4. April 2007; download unter: <http://www.asse2.de/download/remlinger-erklaerung.pdf>  
am 17.05.2008
- /Schillmann 2007a/ Schillmann, C-J.: Begleitgruppe Asse-II; hier: Informationsweg, Schreiben an die von der BG A-II entsandten Experten in der AGO, Wolfenbüttel 02.04.08
- /Schillmann 2007b/ Schillmann, C-J.: Optionsvergleichsgruppe, Schreiben an das Bundesministerium für Bildung und Forschung Herrn Ulrich Schäffler, Wolfenbüttel, 17.03.2008
- /TAZ 2008/ Paul, R: Akteneinsicht abgelehnt, Artikel in der TAZ Nord am 19.03.2008
- /Wiegel 2007/ Wiegel, H. et al.: Asse II Optionsvergleichs-Gremium, Schreiben an Frau Bundesforschungsministerin für Bildung und Forschung Dr. Annette Schavan, Herr Bundesumweltminister Sigmar Gabriel und Herr Nds. Minister für Umwelt Hans-Heinrich Sander, November 2007